

Schiffer, sowie die kampfathmende Ode an M. Sutsos bei seiner Uebersiedelung nach Odeffa und an die Kinder der Freiheit. G. E. Mavrogiannis Ποιητικὴ συλλογὴ, Athen 1858. Vgl. Prolegg. S. 11.

3. Die Gelegenheitspoesie.

89. Durch die Gunstbezeugungen und die Verdienste fürstlicher und hoher Personen aus der politischen, gelehrten und gesellschaftlichen Welt um die Sache Griechenlands gewann in dieser Periode des Wohlthuns und der Theilnahme die Gelegenheitspoesie an Umfang. Diese Ausdrücke der Verehrung und Dankbarkeit fanden allermeist einen Widerhall in den Herzen der Empfänger und förderten die Interessen von Privatpersonen, von Gemeinden und des gesammten Hellenenthums oft mehr als man meint. So wurde die Gelegenheitspoesie zu einem Moment von Bedeutung. Dazu erleichterte die Verbreitung des Λόγιος Ἐρμῆς die literarische Mittheilung und gewann manches Talent für die Aufgaben dieser Dichtung, und nicht wenige Namen und Verdienste waren des Lobes werth. Daher erscheint die ganze Summe der Gelegenheitspoesie wie ein Spiegel, der Geschichte, Cultur und Literatur in knapper oder weiter Umrahmung im Glanz der poetischen Farben reflectirt und das Edle, Schöne und Große, wie es im Leben sich zeigte oder im Tode verklärt ward und nachwirkte, als leuchtendes Beispiel der Mit- und Nachwelt vorhält. Hierin suchte die große Masse berufener wie unberufener Dichter Ruhm und Befriedigung. Wir verweisen auf folgende Einzelheiten. Den Ruhm der entschlafenen Fürstin Maria Ghikas besingt im Ὀνειρος der Hofbeamte in Bukarest Zacharias Mavrudis aus Corfu, dessen Dichtertalent eine an poetischen Schönheiten reiche Νοσταλγία, Wien 1808. darlegt. Skarlatos Ghikas, Sohn des Hospodaren, unter den Hermographen von 1813 und 1817 (Ueber die jetzige Aussprache des Neugriechischen) durch dichterische Ergüsse nennenswerth, weihet im Πόνημα στιχορρηγικόν, Wien 1808. 4. den Manen seiner Mutter Katharina mit kindlichen Herzen ein segnendes Andenken. Einer poetischen Darstellung des Lebens und der Verdienste des Fürsten Petros Mavrogenis vom Kaminar Manolakis Persianis reiht sich die ältere Sammlung panegyrischer Gebichte von Nikolaos Bellaras, Leipzig 1777. 4. auf den gefeierten Helden des Freiheitskampfes Alexander Ipsilantis an (S. 118), der selbst mit Glück die Poesie versuchte. Von seinem Geschmack zeugt ein volksthümliches Liedchen, Des Bög-leins Klage, mitgetheilt von Alexander Sutsos *Histoire de la révolution grecque* p. 25., mit deutscher Uebersetzung von Th. Rind Neugriechische Anthologie S. 94, das an eine Poesie von Arnault anklingend, in allegorischer Verkleidung das thränenreiche Schicksal der vor türkischer Gewalt die Fremde suchenden Griechen schildert und durch Melodie und gefühlvollen Vortrag sich empfiehlt. Eine Hymne An Fürst Alexander Sutsos vom Metaphrasten Voltaires Georgios